

Idee geopfert und etliche Kilometer mit dem Auto zurückgelegt, um für Green Screen zu werben. Vier Monate vor dem ersten Festival lud Gerald Grote Inge Sielmann, Witwe der 2006 gestorbenen Naturfilm-Legende Heinz Sielmann, zum Festival ein. Die Ratsvorsitzende der Sielmann-Stiftung nahm die Einladung dankend an und kam mit einigen Filmen ihres Mannes im Gepäck nach Eckernförde.

Seither ist sie in jedem Jahr als Ehrengast dabei. An ihren ersten Eindruck erinnert sie sich genau: „Ich traf auf zwei Hände voll Menschen, die so von ihrer Idee begeistert waren, dass mich das sehr berührt hat.“ Diese Menschen wollten etwas bewegen, den Besuchern die Einzigartigkeit und Schutzbedürftigkeit der Natur vor Augen halten. Ziele, die sich mit denen der Sielmann-Stiftung decken. Inge Sielmann dachte nach dem ersten Festival über Green Screen nach und entschloss sich, diese Idee zu unterstützen. Sie rief den mit 5000 Euro dotierten Heinz Sielmann Preis aus ihrem Privatvermögen ins Leben, der jährlich mit elf anderen Preisen beim Festival verliehen wird. „Es war eine Entscheidung aus dem Bauch heraus“, sagt die 80-Jährige. „Eine Entscheidung, die mir eine sinnvolle Freude bereitet.“

Schon beim ersten Festival gab es eine Weltpremiere: Eine holländische Produktionsfirma zeigte bei der Eröffnungsgala ihren Tierfilm, der erst kurz darauf weltweit in die Kinos kam. Rund 20 Filmemacher kamen zum Festival und stellten sich ebenso wie Inge Sielmann den Fragen der Besucher, nahmen an Workshops teil und gaben Jugendlichen Profitipps für den selbstgedrehten Naturfilm vor der Haustür. 4500 Zuschauer besuchten das Festival und stellten zum Teil erstaunt fest, wie fesselnd die Welt der Natur ist. In diesem Jahr sind 120 Filmemacher aus der ganzen Welt zu Gast. Über 80 Filme aus 14 Nationen – darunter Exoten wie Madagaskar und Papua-Neuguinea – werden vier Tage lang in fünf Spielstätten gezeigt, das Jubiläum 50 Jahre „Expedition ins Tierreich“ gefeiert und heute Abend die besten Filme bei der Preisverleihung ausgezeichnet. Das Budget hat sich mittlerweile verdoppelt, von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der Zuschauer. Mehr als 8000 werden in diesem Jahr erwartet.

Denselben internationalen Stellenwert wie die weltweit größten Naturfilmfestivals „Wildscreen“ in England und „Jackson Hole“ in den USA wird Green Screen trotz seines schnellen Wachstums wahrscheinlich nie erreichen. Dafür hat die kleine Stadt mit dem großen grünen Herzen Filmemacher und Besucher im Sturm erobert. Sie sind sich einig: Der Charme dieser kleinen Stadt am Meer mit dem großen Engagement ihrer Bewohner ist einzigartig. ●

Das gesamte Festivalprogramm ist auf der Homepage einzusehen: www.greenscreen-festival.de. Kartenreservierungen heute noch telefonisch unter 04351/476491 oder 476492.



Naturfilmer der
gen Aufnahmen.
RS(1)

